

Jeder Absturz ist einer zuviel

Text und Bild Adrian Bloch, Suva

«Bei einem Arbeitsunfall zog sich gestern ein Handwerker schwere Verletzungen zu. Ein Maler stürzte aus der zweiten Etage eines Wohnhauses in die Tiefe.» Diese Unfallmeldung war kürzlich in der Tagespresse zu lesen.



Zu wenig auf Raumbelüftung geachtet. Bei der Verarbeitung von lösemittelhaltigen Anstrichstoffen im Innern muss der Raumbelüftung besondere Beachtung geschenkt werden

Der Maler war damit beschäftigt, ein Zimmer eines Wohnhauses neu zu streichen. Dazu verwendete er lösemittelhaltige Anstrichstoffe. Wegen der ungenügenden Raumbelüftung wurde dem Maler schwindlig. Er begab sich zum Fenster, um frische Luft einzuatmen. Dort verlor er das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von zirka sieben Metern in die Tiefe.

Was war schief gelaufen? Vermutlich war der Maler von seinem Chef nicht über die Risiken beim Umgang mit lösemittelhaltigen Anstrichstoffen informiert worden und sich deshalb der drohenden Gefahr nicht bewusst. Sicheres und gesundheitsbewusstes Handeln setzt nämlich entsprechendes Wissen voraus. Dieses Wissen wird durch Instruktion und Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichergestellt.

Sicherheit und Schutz mit System

Wer bei der Förderung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz Erfolg haben will, muss überlegt und gezielt, das heisst nach einem durchdachten System vorgehen. Das bringt mehr Erfolg als das punktuelle Anordnen einzelner Sicherheitsmassnahmen. Ein systematisches Vorgehen wird auch in den schweizerischen Arbeitssicherheits-Bestimmungen gefordert (EKAS-Richtlinie 6508). Konkret wird in der erwähnten Richtlinie der Bezug von Spezialisten der Arbeitssicherheit (ASA) und der Aufbau eines betrieblichen Sicherheitssystems verlangt. Für die meisten kleinen und mittleren Betriebe ist es am besten, sich einer Branchenlösung an-

zuschliessen, um die ASA-Bestimmungen zu erfüllen. Auch der Schweizerische Maler- und Gipserunternehmer-Verband smgv hat eine solche Branchenlösung ausgearbeitet, die für Betriebe des Maler- und Gipsergewerbes zugeschnitten ist und auch den Nichtverbandsmitgliedern offen steht.

Grundsätze der Branchenlösung

Basierend auf der Branchenlösung werden die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten bezüglich Sicherheit und Gesundheitsschutz in einer betriebsspezifischen Sicherheitsorganisation geregelt.

Jeder Betrieb sorgt für die Ausbildung einer Kontaktperson Arbeitssicherheit (Kopas).

Die Sicherheitsorganisation wird in einem Konzept festgehalten, wobei auch den Arbeitnehmern Rechte und Pflichten zustehen.

Die Einführung einer solchen Branchenlösung im Betrieb ist ein wesentlicher Schritt, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter zu gewährleisten. Damit ist der Prozess jedoch nicht abgeschlossen. Die Sicherheitsarbeit im Betrieb ist eine Daueraufgabe. Es ist wichtig, dass neue Erkenntnisse und Erfahrungen laufend in das Sicherheitssystem einfliessen. Damit ein solches System auch längerfristig die gewünschte Wirkung bringt, muss es leben. Das ist nur dann möglich, wenn die Menschen, die hinter diesem System stehen, auch bereit sind, die notwendige Energie dafür einzusetzen.